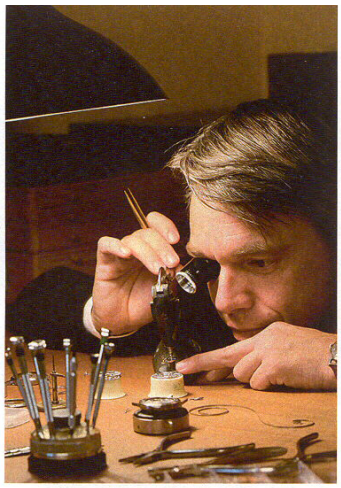

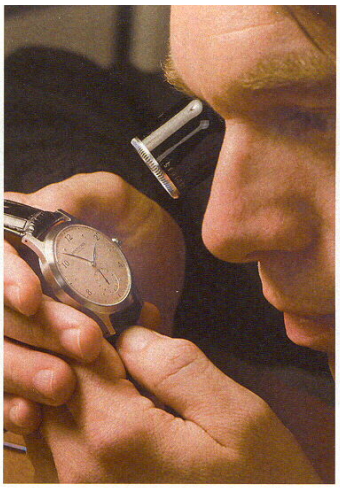

Zeit für *Perfektion*

Andreas Hentschel fertigt in seiner Eppendorfer Manufaktur ästhetische Uhren von Grund auf selbst an

Die Faszination liegt in der Dimension, die Begeisterung gilt der Schönheit eines vollkommenen feinmechanischen Werkes. Handarbeit im Bereich von Hundertstel Millimetern ausführen zu wollen, erfordert höchste Präzision. Auf dass ein Zahnrad hundertprozentig in das nächste greift und der Erbauer am Ende eine auf die Sekunde genau gehende und zugleich ästhetische Uhr in den Händen hält. Andreas Hentschel heißt der Schöngeist, er fertigt in Eigenregie gemeinsam mit seinem kleinen Team in einer Manufaktur in Hamburg Eppendorf seine erlesenen Uhren von Grund auf selbst an. Kein einziges Bauteil findet bei einem anderen Uhrenhersteller Verwendung. Von Hand veredelt wird jedes einzelne Schräubchen oder winzige Zahnrad bis hin zu Zeiger, Zifferblatt und Gehäuse. In der heutigen Zeit ist das eine Besonderheit, denn die meisten Hersteller bauen in ihre Uhren ein fertiges Uhrwerk ein und verwenden vorgefertigte Teile.

Mit seinem „Hamburg Botschafter" hat Hentschel eine Uhr geschaffen, die an die glanzvolle Chronometrie-Tradition der Hansestadt erinnern soll. Schon vor mehr als 200 Jahren wurden in Hamburg Präzisionsuhren für Kapitäne gefertigt, mit denen sie, unterwegs auf den Handelsrouten nach Asien, Südamerika und Afrika, ihren Kurs exakt bestimmen konnten. „Die Hansestadt war weltweit bekannt für die herausragende Qualität ihrer Chronometer", sagt Andreas Hentschel. „Nicht nur Kapitäne sondern auch große Forscher wie Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß nutzten die ausgezeichneten Instrumente." Um dieser Vergangenheit gerecht zu werden, stellt Hentschel allerhöchste Ansprüche an sein eigenes Handwerk. „Weil ich niemanden gefunden habe, der diese Qualität liefern kann, stellen wir mittlerweile sehr viele Bauteile in unserer Manufaktur selbst her", sagt er.

Hentschels „Botschafter" ticken nicht nur äußerst präzise, sie zeichnen sich auch durch ihre zeitlose klassische Eleganz aus. Allen gemein ist ein Gehäuse aus veredelter massiver Schiffsschraubenbronze und die markante rote Zwölf auf dem satinierten cremefarbenen Zifferblatt - die ist eine Hommage an die historischen Marinechronometer. Besonders fein muten die gewölbten Zeiger aus flammgebläutem Stahl an.

Fast alle Uhren aus der Eppendorfer Manufaktur sind individuelle Auftragsarbeiten, die nach vier Grundmodellen angefertigt werden - zum Mitnehmen gibt es gerade mal eine Handvoll im Geschäft. Und was wäre ein solches individuelles Exemplar ohne den eigenen „Stempel"? In jede Uhr wird auf Wunsch der Name des Trägers oder seine Initialen eingraviert.

Wer selbst ein Faible für Präzisionshandwerk hat, kann an seiner Wunschuhr sogar unter Anleitung selbst mitarbeiten. Das taten mit großer Begeisterung schon die Schauspieler Uwe Friedrichsen und Michael Mendl. Mit außergewöhnlich schönen Fotos wird die Entstehung jedes einzelnen Teiles dokumentiert. „Unsere Kunden erhalten mit Aushändigung der Uhr ein persönliches Manufaktur-Logbuch", sagt Hentschel. Zwischen dem Auftrag und der Auslieferung einer Hentschel-Uhr vergehen circa drei bis sechs Monate. Der Preis für ein solch erlesenes Stück fängt bei 4000 Euro an.

Hentschel hat auch ans kleinste Detail gedacht und bietet zu seinen prachtvollen Uhren die entsprechenden Armbänder - mit patentiertem Schnellwechselsystem - an. Wahlweise aus Alligator oder anderen Lederarten mit einem schweißresistenten, hautneutralen Innenfutter aus Naturkautschuk. „Jedes einzelne Armband wurde vom Bundesamt für Artenschutz geprüft und man hat die Garantie, dass alle Tierhäute aus Zucht-Farmen stammen und nicht aus der freien Natur", sagt Hentschel.

Doch Hentschels Anspruch an die Qualität seiner Uhren geht noch weiter: „Wir bauen Uhren, die extrem robust sind, ohne es zur Schau zu stellen." Das Alfred Wegener Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) hat uns bei der Entwicklung unter-

V(. l. n. r.) Erfordert höchste Konzentration: Andreas Hentschel arbeitet im Hundertstelmillimeter-Bereich – und nimmt jedes kleinste Detail selbst unter die Lupe. Der gläserne Boden gibt den Blick auf die Schönheit des Uhrwerks frei. Rechte Seite: Der „H2 Hamburg Botschafter" aus der Hentschel-Uhrenmanufaktur. Das Gehäuse ist aus äußerst robuster Schiffsschraubenbronze gefertigt.

stützt. Aufwendige Tests wurden dafür in den Laboren, im Seewasser-Gezeitenbecken und direkt in der Nordsee gemacht, bei denen die Uhren u. a. auf Dichtigkeit, Korrosion und UV-Beständigkeit geprüft wurden. Und schließlich stellte sich Schiffsschraubenbronze als am robustesten heraus: Fünfeinhalb Wochen hielt eine Uhr aus diesem Material dem Test in Salzwasser unter der Meeresoberfläche problemlos stand. Die DIN-Norm für Wasserdichtigkeit beträgt lediglich 90 Sekunden. Ansporn für Hentschel, an einem Norddeutschen Gütesiegel für Uhren zu arbeiten.

Ren

EIN MUSEUM FÜR CHRONOMETER

Andreas Hentschel möchte den Hamburgern die Geschichte der Uhrmacherei in der Hansestadt und die Faszination für dieses Handwerk näherbringen. Aus diesem Grund eröffnet er am 1. Dezember 2011 an der Geschwister-Scholl-Straße 119 die erste Sektion des Chronometermuseum Hamburg. In der „Gläsernen Manufaktur" lassen sich die Uhrmacher bei der Anfertigung der feinen mechanischen Zeitmesser über die Schulter schauen: Wenn sie zum Beispiel 0,4 Millimeter Schrauben fertigen.

In einem eigenen Kino bietet Hentschel künftig „die Reise ins Innere der Uhr" an. Mit der Mikroskopkamera werden die Geheimnisse der kleinsten und zugleich präzisesten Maschine der Welt gelüftet. Verschiedene maritime Ehrengäste werden an diesem Tag die neuen Räume eröffnen. Außerdem eröffnet der passionierte Uhrmacher gemeinsam mit der Familie Teherani im Frühjahr 2012 am Kaiserkai 28 die Uhrenwerft Hentschel & Teherani: Neben einer Ausstellung der Hentschel Hamburg Uhrenkollektion und einer Reparaturannahme von Qualitätsuhren anderer Marken gibt es auch feinen schlichten Schmuck aus – was könnte näher liegen – veredelter Schiffsschraubenbronze zu kaufen. Hamburgs bekannter Architekt Hadi Teherani wirkte mit an der Gestaltung der Ladenausstattung, in denen die edlen Stücke ausliegen werden.

Ren